

Niederschrift

über die Informationsveranstaltung zum Ausbau der Straße
„Auf der Heide“ in Wassenberg
am Donnerstag, 23. Februar 2023, im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend sind:

A: Von der Verwaltung:

Bürgermeister Maurer
Fachbereichsleiter Hilgers
Dipl.-Ing. Caron

B: Von auswärtigen Büros:

Dipl.-Ing. Siebenmorgen

C: Interessierte Bürgerinnen und Bürger lt. beigefügter Anwesenheitsliste.

Bürgermeister Maurer eröffnet die Informationsveranstaltung und begrüßt die Anwesenden recht herzlich. Er weist vorab darauf hin, dass es zurzeit eine finanzielle Entlastung gibt.

Herr Bürgermeister Maurer bittet Herrn Dipl.-Ing. Siebenmorgen, die von ihm erarbeitete Ausbauplanung vorzustellen.

Herr Dipl.-Ing. Siebenmorgen stellt klar, dass nur der Bereich der Straße „Auf der Heide“ zwischen der „Bergstraße“ und dem Stichweg ausgebaut wird.

Der Kanal wurde TV-befahren, wobei festgestellt wurde, dass der Hauptkanal in Ordnung ist. Allerdings müssen etwa 22 Hausanschlüsse und die meisten Straßenabläufe erneuert werden. Die Versorger werden auch beteiligt.

Dann erläutert Herr Siebenmorgen, dass vor der Planung der Zustand der Straße „Auf der Heide“ aufgenommen wurde. Dabei wurden fehlende Ausbaustärken festgestellt, wodurch bereits Absackungen entstanden sind. Außerdem sind Asphaltflickenteppiche mit offenen Asphaltnähten vorhanden. Die Nebenanlagen sind unbefestigt und in einem schlechten Zustand, die Entwässerung, eine DIN-gerechte Straßenbeleuchtung sowie Barrierefreiheit fehlen. Bislang ist keine richtliniengerechte Ausführung von Längs- und Querneigungen vorhanden.

Es ist vorgesehen, die Straße „Auf der Heide“ auf beiden Seiten mit einem Gehweg mit Rundbord auszubauen. Es sind 7 Längsparkplätze vorgesehen, durch die die Fahrbahn auf 3,50 m bis 4,25 m eingeengt wird. Er weist darauf hin, dass bei der Einengung von 3,50 m kein Begeg-

nungsverkehr stattfinden kann. Bei der Einengung auf 4,25 m können die Fahrzeuge nur langsam fahren, somit wird eine Verkehrsberuhigung erreicht. Die bereits vorhandene 30er Zone soll ebenfalls beibehalten werden. Darüber hinaus enthält die Planung eine Plateauaufpflasterung beim Fußweg neben dem Wäldchen. Die Fahrbahn erhält ein Dachgefälle, so dass die Straße in die beidseitig liegenden Rinnen entwässert. Die Fahrbahn soll in Asphaltbauweise ausgeführt werden.

Herr Dipl.-Ing. Siebenmorgen stellt das Problem dar, falls keine Flächen von den Waldparzellen erworben werden können. In diesem Fall könnte nur ein einseitiger Gehweg hergestellt werden, und es müssten zwei Längsparkplätze entfallen. Infolgedessen müsste auch die Hecke beim gegenüberliegenden Grundstück evtl. entfernt werden.

Nach diesen Ausführungen berichtet Herr Hilgers zu den Kosten, dass i.d.R. Straßenausbaubeiträge anfallen, es wird zurzeit davon ausgegangen, dass das Land diese Beiträge für die Grundstückseigentümer übernimmt. Trotzdem werden die Grundstückseigentümer einen Beitragsbescheid erhalten, da für jedes Grundstück der Förderbetrag nachgewiesen werden muss. Jedoch müssen die Kanalhausanschlüsse von den Grundstückseigentümern bezahlt werden. Der Kostenersatz wird von der Mitte des Straßengrundstücks bis zur Grundstücksgrenze berechnet. Somit würden die Kosten je nach Breite zwischen 558,45 € und 788,40 € liegen.

Nach dieser Darlegung haben die Anwesenden Gelegenheit Fragen zu stellen.

Herr Jans berichtet von zwei Aufbrüchen, die durch die Wurzeln zweier Bäume entstanden seien. Er ist der Meinung, dass diese Bäume gefällt werden müssten, damit es zukünftig nicht wieder zu Aufbrüchen kommt.

Frau Seidl ist nicht an Parkplätzen im öffentlichen Bereich interessiert. Sie weist außerdem auf die hohe Geschwindigkeit und den vielen Verkehr hin. Sie bezeichnet die Wohnlage als „Inselsituation“, und ist der Meinung, dass man die Gesamtsituation betrachten muss.

Herr Siebenmorgen legt nochmals dar, dass in der Planung Parkplätze, die die Fahrbahn einengen, eine Plateauaufpflasterung und zwei alternierende Parkplätze im Bereich des Wäldchens geplant sind, um die Geschwindigkeit zu bremsen. Daraufhin erwidert Frau Seidl, dass auch wenn Tempo 30 ausgeschildert ist, die Fahrer sich nicht an die Geschwindigkeit halten. Sie wünscht, dass die Geschwindigkeit kontrolliert werden soll.

Bürgermeister Maurer erklärt, dass die Planung für den Straßenausbau „Auf der Heide“ die Attraktivität für das Fahren über diese Straße nehmen soll, und hierfür gewisse Störelemente eingeplant worden sind.

Weiterhin erläutert Herr Maurer, dass die Stadt Wassenberg verkehrsrechtlich nicht anordnungsbefugt ist; hierfür ist der Kreis Heinsberg zuständig.

Herr Gillißen fragt, warum nicht alle 20 m Kunststoffdrehplankreuzungen angebracht werden, so wie es die Stadt Wegberg gemacht hat. Zusätzlich berichtet er, dass die Regel „Rechts vor Links“ regelmäßig missachtet wird. Herr Siebenmorgen äußert dazu, dass durch die Drehplankreuzungen Geräusche entstehen, die störend sind. Bei der Planung sollten für eine Verkehrsberuhigung grundsätzlich alle 40 m wiederkehrende Elemente eingebaut werden, was hier eingehalten wird. Darüber hinaus ist es möglich, dass die eingengte Stelle von 4,25 m verringert werden kann. Herr Siebenmorgen weist aber darauf hin, dass es an einer Einengung, die nur einseitig befahren werden kann, keine Regelung gibt, wer fahren darf.

Da Frau Nolten eine zweite Einfahrt rechts vom Grundstück „Auf der Heide 12“ herstellen möchte, fragt sie, ob dies möglich ist. Nach einem Blick auf die Planung teilt Herr Siebenmorgen mit, dass eine zweite Einfahrt möglich ist. Anschließend möchte Frau Nolten wissen, ob der Bordstein vor der Zufahrt abgesenkt ist. Daraufhin erwidert Herr Siebenmorgen, dass auf der ganzen Straße ein Rundbord mit einer Höhe zwischen 3 und 5 cm eingebaut wird, der überfahren werden kann. Zusätzlich ergänzt er, dass in den Pflanzbeeten säulenförmige Bäume gepflanzt werden, wo es die Versorgerleitungen zulassen.

Frau Hermanns berichtet, dass die Hecke vor den Grundstücken „Auf der Heide 22 und 24“ früher von der Stadt geschnitten wurde, zwischenzeitlich werden diese aber von privat geschnitten. Sie möchte nun wissen, ob die Hecke entfernt werden muss. Herr Siebenmorgen erklärt, dass dies davon abhängt, ob der Grunderwerb beim Waldgrundstück getätigt werden kann. Wenn kein Grunderwerb ermöglicht wird, dann fallen der Gehweg auf der Seite des Wäldchens und auch die zwei Längsparkplätze weg. Wenn der Grunderwerb getätigt werden kann, können die Hecken stehen bleiben.

Es kommt die Frage auf, ob die beiden großen Eichen bei Haus-Nr. 29 gefällt werden müssen. Diesbezüglich legt Herr Maurer dar, dass keine Bäume gefällt werden, wenn dies nicht notwendig ist.

Herr Jansen fragt, ob das Plateau vor der Einfahrt von Haus-Nr. 27 verschoben werden kann. Herr Siebenmorgen äußert dazu, dass die Zufahrt zum Grundstück über das Plateau möglich ist. Zudem wird das Plateau wegen der geplanten Rundborde nur etwa 7 cm hoch.

Anschließend beginnt eine Diskussion über die geplante Aufpflasterung. Es kommt der Vorschlag, dass die Aufpflasterung in den Bereich der Einmündung zum Birkenweg verschoben werden könnte. Dazu äußert Herr Siebenmorgen, dass geprüft werden muss, ob eine Erhöhung der Fahrbahn in diesem Bereich von der Höhe her möglich ist, weil die Zufahrt zu einem Grundstück und die Entwässerung berücksichtigt werden müssen.

Die Frage, ob Anwohnerparkplätze möglich sind, wird verneint. Bzgl. der Parkplätze wird darauf hingewiesen, dass der Bring- und Abholverkehr verhindert werden soll. Daher hat die Stadt Wassenberg für den Birkenweg ein absolutes Parkverbot in den Zeiten zwischen 7:00-8:00 Uhr und 13:00-15:30 Uhr vorgesehen.

Frau Seidl ist der Meinung, wenn nicht kontrolliert wird, ob ein Parkverbot eingehalten wird, wird sich nicht daran gehalten.

Herr Parker gibt zu bedenken, dass die Kontrollbehörde wegen der Geschwindigkeitsüberschreitungen zur falschen Zeit kommt. Der Bürgermeister stellt in Aussicht, dass er dies am 20. März mit dem Straßenverkehrsamt besprechen wird.

Auf die Frage, ob der Ausbauplan den Grundstückseigentümern zur Verfügung gestellt wird, antwortet Herr Maurer, dass der Ausbauplan dem Bauausschuss vorgestellt wird. Wer Einsicht in den Plan nehmen möchte, kann einen Termin mit Frau Caron vereinbaren.

Die Frage, ob die Parkflächen „Auf der Heide“ zeitlich begrenzt sind, wird verneint.

Herr Herzog erkundigt sich, ob der Grunderwerb bei der Planung schon berücksichtigt wurde. Hierzu äußert Herr Siebenmorgen, dass die Ausbaukante, die nun zu erkennen ist, bei der Planung übernommen wurde.

Herr Hilgers fügt an, dass die Eigentümer, die die Abgabe der Vereinbarung zum Grunderwerb bis zur Grundstückseigentümerinformationsveranstaltung zurückgestellt haben, gerne zu ihm kommen können.

Ein Grundstückseigentümer aus dem Bereich der Stichstraße möchte wissen, wie die Einmündung zur Stichstraße geplant ist. Herr Siebenmorgen erklärt, dass der Gehweg an der Einmündung endet, damit die Einmündung in Asphalt ausgebaut werden kann.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Einmündung durch die vorhandene Grünfläche neben der Einmündung zur Stichstraße unübersichtlich ist. Hier muss mit dem Straßenverkehrsamt geklärt werden, ob eine Blockmarkierung möglich ist, damit offensichtlicher wird, dass dort „Rechts vor Links“ gilt.

Herr Seidl gibt zu bedenken, dass er auf seinem Grundstück zwei zusätzliche Parkplätze nachweisen muss, vor seinem Grundstück aber ein öffentlicher Parkplatz geplant ist. Dies wird zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Planungsbüro geklärt.

Herr Kuck fragt nach dem neuen Standort der Straßenlaterne. Frau Caron erklärt, dass die neuen Standorte der Straßenlaternen von ihr und der NEW markiert werden. Da bei der neuen DIN-gerechten Straßenbeleuchtung vorgegebene Abstände weitestgehend eingehalten werden müssen, ist es nicht immer möglich, die Maste auf die Grenze zwischen zwei Grundstücken zu setzen. Es wird aber darauf geachtet, dass die Laterne möglichst nicht vor einem Fenster zu stehen kommt.

Frau Seidl trägt vor, dass auf dem Parkplatz an der Sporthalle sicher 50 Schüler parken würden. Außerdem würden viele Schüler mit getunten Zweirädern fahren. Sie regt dazu an, dass hier doch sicher etwas unternommen werden kann.

Herr Siebenmorgen erklärt, dass bei dem Straßenausbau kein separater Radweg möglich ist. Allerdings bekommt der Fußgänger durch den geplanten Gehweg einen geschützten Bereich, der zudem durch Baumstandorte verdeutlicht wird.

Da bereits Kabel der Deutschen Glasfaser in der Straße „Auf der Heide“ liegen, wurde von einem Grundstückseigentümer darauf hingewiesen, dass diese nicht besonders tief liegen. Er befürchtet, dass die Kabel beim Ausbau beschädigt werden könnten.

Es wurde gefragt, ob auch Kabel für E-Ladestationen verlegt werden. Da es sich hier um eine Anwohnerstraße handelt, sind die Grundstückseigentümer für eigene private E-Ladestationen auf ihrem Grundstück selbst verantwortlich.

Auf die Frage, wie lange der Bau dauert, erläuterte Herr Siebenmorgen, dass eine Vergabe an eine Baufirma bis zum Sommer geplant ist, so dass mit dem Bau spätestens nach den Sommerferien gerechnet wird. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich sechs bis neun Monate. Die Baufirma wird vor Baubeginn die Anwohner informieren.

Der Bürgermeister fasst zusammen, dass die anwesenden Grundstückseigentümer der vorgestellten Planung grundsätzlich zustimmen. Der Gehweg wird auf der kompletten Länge beidseitig hergestellt, wenn der Grunderwerb der Waldparzelle ermöglicht wird.

Der Bürgermeister weist aufgrund des Wunsches nach einer Aufpflasterung im Einmündungsbereich des Birkenweges auf den zu erwartenden Lärm hin und lässt abstimmen, ob diese Aufpflasterung verwirklicht werden soll. Drei Grundstückseigentümer sprechen sich für eine Aufpflasterung im Einmündungsbereich des Birkenweges aus, dreizehn Grundstückseigentümer bevorzugen eine Einengung auf 3,50 m neben den Längsparkplätzen im Einmündungsbereich des Birkenweges. Herr Maurer fragt weiter, ob die anwesenden Grundstückseigentümer sich mit einer Aufpflasterung im Einmündungsbereich des Birkenweges einverstanden erklären, wenn das Straßenverkehrsamt keine Einengungen an den genannten Stellen genehmigt. Drei Grundstückseigentümer stimmen weiterhin für die Aufpflasterung, neun Grundstückseigentümer sind gegen diese Aufpflasterung.

Zusammenfassend wird somit festgestellt, dass die anwesenden Anwohner sich mehrheitlich mit folgender Ausbauplanung einverstanden erklären:

Bauprogramm:

- Fahrbahn bituminös
- beidseitig gepflasterte Gehwege mit Rundbord
- Aufpflasterung im Bereich des Fußweges neben dem Wäldchen
- Straßenentwässerung
- Pflanzbeete mit Längsparkplätzen als verkehrshemmende Maßnahme
- DIN-gerechte LED-Straßenbeleuchtung
- Einengung auf 3,50 m neben allen Längsparkplätzen, wenn das Straßenverkehrsamt dem zustimmt

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Bürgermeister Maurer die Veranstaltung mit einem Dank an die Anwesenden für die regen Diskussionsbeiträge.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: ca. 20:00 Uhr

GESEHEN:

Die Schriftführerin


Caron


Maurer

Informationsveranstaltung

Ausbau der Straße "Auf der Heide"

am Donnerstag, den 23.02.2023 um 18:00 Uhr
im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesenheitsliste

Lfd.-Nr.	Name, Vorname	Anschrift
1	Rolf + Pesi Seidl	Auf der Heide 14
2	MANFRED HEINRICH	AUF DER HEIDE 32
3	Hermann Josef Frick	Am Heidehof 9
4	GEBLER, NIKOLAS	Am Heidehof 11
5	Billenberg, Marcus	Auf der Heide 30
6	Schächerer Wolke	Auf der Heide 11
7	Schächerer Heinz Jürgen	Auf der Heide 11
8	Herzog Stefan	Auf der Heide 8
9	Herzog Sabine	Auf d. Heide 9
10	Konrad Hauwlore	Auf der Heide 13
11	Martha JANSEN	Auf der Heide 27
12	Angela Kiesel	Bergstr. 30
13	W. Hermann	Auf der Heide 24
14	Kalyan Balasa	Auf der Heide 10
15	Zacharen Rusdoff	Auf der Heide 9
16	Much, Thomas	Auf der Heide 19 (Lergendel)
17	Gilissen, Frank	Auf der Heide 17

Lfd.-Nr.	Name, Vorname	Anschrift
18	Laemers, Ulrich	Auf der Heide 6, 41849 W.
19	Rieken Michael	Auf der Heide 18, 41849 W.
20	Jonas, Wouter	Tob 424 Wold, 1-302
21	Maurer, Marcel	Stadt Wassenhupp
22	Hilgers, Dominik	" "
23	Nolten, Andrea	Auf der Heide 12
24	Jurisch, Jens	Auf der Heide 12
25	Parker, Daniel	Auf der Heide 22
26		
27		
28		
29		
30		
31		
32		
33		
34		
35		
36		
37		
38		
39		
40		
41		